

RS Lvwg 2017/3/6 LVwG- 2016/37/2228-8, LVwG-2016/37/2229- 8

JUSLINE Entscheidung

© Veröffentlicht am 06.03.2017

Rechtssatznummer

1

Entscheidungsdatum

06.03.2017

Index

80/02 Forstrecht

81/01 Wasserrechtsgesetz

40/01 Verwaltungsverfahren

Norm

ForstG 1975 §19

WRG 1959 §9

WRG 1959 §12

WRG 1959 §60

VwGVG §24

VwGVG §28

Rechtssatz

Bei Beeinträchtigung eines bestehenden Rechtes im Sinne des § 12 Abs 2 WRG 1959 muss das Ansuchen abgewiesen werden, sofern die Beeinträchtigung nicht durch Vorschriften vermieden wird, und sofern nicht entgegenstehende Rechte durch ein Übereinkommen im Sinne des § 111 Abs 3 WRG 1959 oder eine dem wasserrechtlichen Verfahren vorgelegte Vereinbarung eingeschränkt wurden oder durch Einräumung von Zwangsrechten beseitigt oder beschränkt werden können.

Schlagworte

Wasserbenutzung; bestehende Rechte; Zwangsrecht; öffentliches Interesse/Vorteile im allgemeinen Interesse; Interessenabwägung; Agrarstrukturverbesserung;

Anmerkung

Der Verwaltungsgerichtshof wies die gegen das Erkenntnis des Landesverwaltungsgerichtes Tirol vom 06.03.2017, Z LVwG- 2016/37/2228-8, erhobene ordentliche Revision, soweit sie sich gegen Spruchpunkt II. des angefochtenen Erkenntnisses richtet, mit Beschluss vom 11.08.2017, Z Ro 2017/10/0021-4, zurück.

Der Verwaltungsgerichtshof wies die gegen Spruchpunkt I. des Beschlusses Landesverwaltungsgerichtes Tirol vom 06.03.2017, Z LVwG- 2016/37/2229-8, erhobene ordentliche Revision mit Erkenntnis vom 24.05.2018, Z Ro 2017/07/0018-4, als unbegründet ab.

European Case Law Identifier (ECLI)

ECLI:AT:LVWGTI:2017:LVwG.2016.37.2228.8

Zuletzt aktualisiert am

15.06.2018

Quelle: Landesverwaltungsgericht Tirol LVwG Tirol, <https://www.lvwg-tirol.gv.at>

© 2024 JUSLINE

JUSLINE® ist eine Marke der ADVOKAT Unternehmensberatung Greiter & Greiter GmbH.

www.jusline.at